

# fsk

Kino  
Heft 10 / 2016



u.a. in diesem Heftchen:

Mali Blues (Foto) \* Auf Einmal \* Hedis Hochzeit \* Alice und das Meer \* Der Schatz \* And-Ek Ghes \* Saint Amour – Drei gute Jahrgänge

## Mali Blues

D/Mali 2016,  
90 Min.,  
bambara, arabisch,  
frz. OmU

Regie: Lutz  
Gregor

Kamera: Axel  
Schnepapat

Schnitt:  
Markus Schmidt,  
Michelle Barbin

Die Wiege des Blues ist Mali zwar nicht, doch der doppeldeutige Titel, den Lutz Gregor seinem Film gibt, war wohl zu verführerisch. Denn seit Jahren beherrscht Verzweiflung das riesige westafrikanische Land, wird gut die Hälfte der Staatsfläche von Islamisten kontrolliert, darunter auch die legendäre Wüstenstadt Timbuktu. Dort, am Rand der Sahara, fand jahrelang das „Festival au Désert“ statt, bei dem Vertreter der unterschiedlichsten Volksgruppen Malis zusammenkamen und mit Musik gegen die immer wieder aufflammenden Bürgerkriege kämpften.

Nun haben die Islamisten weltliche Musik komplett verboten, doch in der weit entfernten Hauptstadt Bamako wollen das diverse Musiker nicht einfach so hinnehmen. Bassekou Kouyaté etwa, ein Griot, der sein traditionelles Saiteninstrument Ngoni elektrifiziert hat und damit einen ganz eigenen Sound kreiert. Oder der Rapper Master Soumy, selbst ein Muslim, der vehement gegen den Missbrauch seiner Religion ansingt. Aus Timbuktu geflohen ist der Tuareg Ahmed Ag Kaedi, der ebenso elektrische Gitarre spielt wie die bislang vor allem im Ausland bekannte Fatoumata Diawara, die nach Jahren des Exils in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Sie alle beobachtet Gregor in seinem lose strukturierten Film, der nicht so sehr die Hintergründe des aktuellen Konflikts, die Probleme Malis oder die Geschichte seiner Musik thematisiert, sondern vor allem als Stimmungsbild funktioniert. Auf den Straßen und Märkten Bamakos hat Gregor gefilmt, in den Clubs der Metropole, aber auch auf dem Land und immer wieder am Niger, der Lebensader des Landes. An dessen Ufer findet nun ein neues Festival statt, nicht mehr in der Wüste also, aber mit denselben Intentionen: mit Hilfe der Musik, den vielfältigen Traditionen, gemischt mit modernen Einflüssen und Stilrichtungen, die unterschiedlichen Volksgruppen Malis zusammenzubringen und dem Diktat der Islamisten die Stirn zu bieten. (Michael Meyns)





Im ersten Bild von HEDIS HOCHZEIT bindet der Protagonist Hedi (Majd Mastoura) seinen Schlips, um zu seiner ungeliebten Arbeit zu gehen. Den schnöden Vertreterjob bei Peugeot hat ihm seine Mutter (Sabah Bouzouita) besorgt, genauso wie die hübsche junge Frau, die Hedi bald heiraten soll. Der 25-jährige Sohn lässt es stoisch über sich ergehen. Zwar versteht er sich gut mit der angedachten Braut, die er nachts heimlich zum Reden im Auto trifft, doch tatsächlich würde er lieber selbst über sein Leben bestimmen. Da wären etwa seine Comicstrips, die er gern veröffentlichen will. Als Hedis älterer Bruder für die Vermählung von Frankreich in die alte Heimat reist, läuft das Fass über. Die Mutter lobt den Bruder in den Himmel, blickt mit Sorge auf den passiven Hedi und macht keinen Hehl daraus, dass sie ihm nichts zutraut. Hedi seinerseits nutzt eine Dienstreise in den Touristenort Mahdia, um sich abzuseilen. Er trifft die Tänzerin Rim (Rym Ben Massaoud), verliebt sich, verbringt eine schöne Zeit – und erteilt den Zwängen eine Abfuhr.

Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass in dieser Geschichte ein Mann im Zentrum steht, der in die Konventionen seines eigentlich ja patriarchalisch organisierten Landes eingeschnürt ist. Frauen, allen voran die erdrückende Mutter, bestimmen sein Leben. Zaudernd schaufelt sich der introvertierte Hedi frei, und führt den arabischen Frühling, der hier im Hintergrund wabert, im Privaten fort. So zerrissen wie den schwankenden Hedi zeichnet Mohamed Ben Attia auch Tunesien selbst. Tradition und Moderne schnüren sich gegenseitig ab. So ist die tunesisch-belgisch-französische Koproduktion bei aller Alltäglichkeit ziemlich politisch. Auf der Berlinale gab es Silberne Bären für den besten Erstlingsfilm und den besten Hauptdarsteller, der das stille Drama trägt und der Zwangslage des Titelhelden ein markantes Gesicht gibt. (*Christian Horn in Indiekino*)

*Inhebbek Hedi*  
Tunesien/Bel./F 2016,  
88 Min., frz. OmU

**Regie:**  
**Mohamed Ben Attia**

**Drehbuch:**  
Mohamed Ben Attia

**Kamera:**  
Frédéric Noirhomme

**Schnitt:**  
Azza Chaabouni,  
Ghalya Lacroix,  
Hafedh Laaridhi

**Darsteller:**  
Majd Mastoura,  
Rym Ben Massaoud,  
Sabah Bouzouita

Berlinale 2016: Silberner Bär für Ben Attia Preis für den besten Erstlingsfilm, Silberner Bär für Majd Mastoura als bester Schauspieler





## Alice und das Meer

*L'Odysée d'Alice - Fidelio*

F 2014, 97 Min.,  
franz. OmU

**Regie:**  
*Lucie Borleteau*

**Buch:** *Lucie Borleteau,  
Clara Bourreau,  
Mathilde Boisseleau*  
**Kamera:** *Simon Beaufiles*  
**Schnitt:** *Guy Lecorne*

*mit Ariane Labed,  
Melvil Poupaud,  
Anders Danielsen Lie,  
Pascal Tagnati,  
Jean-Louis Coulloc'h u.a.*

Alice ist frischgebackene Schiffsmechanikerin. Ihr erster Job führt sie auf den betagten, ihr bereits gut bekannten Frachter Fidelio und auch Gaël (Melvil Poupaud – TAGEBUCH EINES VERFÜHRERS; DIE ZEIT DIE BLEIBT; LAURENCE ANYWAYS), der Kapitän, ist ihr nicht fremd. Zurück an Land bleibt allerdings ihre neue große Liebe, der norwegische Comiczeichner Felix (Anders Danielsen Lie – REPRIS; OSLO, 31. AUGUST).

In ihrem Job wird die Mechanikerin zuerst fraglos akzeptiert, muss aber im Sozialen Diplomatiegeschick aufbringen. Als sie ihre einstige Beziehung zu Gaël neu aufleben lässt, bahnen sich dann doch Schwierigkeiten an. Die theoretische Möglichkeit, verschiedene Männer leidenschaftlich zu begehren ist die eine, die praktische Umsetzung die andere Sache. Die Einsamkeit auf See, das Auf-sich-gestellt-sein, die Entfremdung ist eine weitere Geschichte. Auch den Alltag an Bord, die teils gefährliche Arbeit, die Hierarchie sowie

die prekäre geschäftliche Lage spart der Film nicht aus. Trotz teils dramatischer Momente bleibt die Dramaturgie angenehm zurückhaltend, der Film ist beobachtend und präzise, die Bilder sind klar und faszinierend.

„Von der wieder aufflammenden Leidenschaft könnte man auch reichlich platt erzählen. Doch neben, mit und in diesem Plot entfalten sich so nüchtern wie poetisch weitere Ebenen, die sich ineinander spiegeln und einander überlagern, bisweilen auch kollidieren. (...) Zusammengehalten werden diese Ebenen von der Präsenz Ariane Labeds (ATTENBERG; THE LOBSTER) als Alice. Ihr fein austariertes Spiel macht die äußere wie innere Odyssee ihrer Figur nachvollziehbar: zwischen unverstellter Sinnlichkeit und Vorsicht, zwischen Freiheitsdrang und der Sehnsucht nach einem »Heimathafen«. Dass ALICE UND DAS MEER dabei vieles in melancholischer Schwebelage hält, zugleich aber mit solcher Genauigkeit erzählt, macht den Zauber dieses eigensinnigen Seefahrerfilms aus.“

*Patrick Seyboth epd-Film*





Auf einmal – ist alles anders. Nach einer Party in seiner Wohnung ist Karsten allein mit einer geheimnisvollen Frau. Wenig später bricht sie zusammen. Karsten rennt zum nahegelegenen Krankenhaus, das nachts geschlossen ist. In dem entscheidenden Moment hat er offensichtlich falsch gehandelt – denn die junge Frau ist tot, als er zurückkommt. Warum rief er keinen Krankenwagen? War er so in Panik, wollte er etwas vertuschen? Wer war die Frau, wer kannte sie? Sagt Karsten die ganze Wahrheit? Erst wird er bedauert, aber nach und nach kommt Skepsis gegenüber seiner Geschichte auf, genug, um ihn aus der Gemeinschaft zu verstossen. Verlobte, Freunde und Kollegen kehren ihm den Rücken zu, am Arbeitsplatz wird er kaltgestellt. Nur seine Eltern versuchen mit allen Mitteln, den ruinierten Ruf der angesehenen Familie wiederherzustellen.

Aus Karstens Blickwinkel erzählt, erfahren wir nichts, was er nicht weiß, das allein hat schon einen großen Reiz. Immer wieder verändert sich die Lage, und auch Karsten durchlebt verschiedene Phasen, von zögerlich, empfindlich über weinerlich zu selbstzerstörerisch und schließlich aggressiv. Und was hier als Spiel um Schuld und Unschuld, Verrat und Loyalität in einer Kleinstadt angelegt ist, sollte durchaus universell gelesen werden.

„Ein teuflisch guter Film, der in perfide kleinen Schritten von Macht, Ohnmacht und Anpassung erzählt ... Asli Özge hat einen fein ziselierten, sehr sanften Psychothriller geschrieben und inszeniert, der in jeder Beziehung positiv überrascht. Mit scharfem Blick und tiefgründiger Spannung entlarvt sie die Scheinheiligkeit der deutschen Saubermannengesellschaft.“ *Gabi Sikorski, programm kino.de*

„AUF EINMAL ist überraschend anders als das „Kino des zweiten Blicks“, das Fatih Akin den hier geborenen deutsch-türkischen Filmemachern zuschreibt. Mit Asli Özge beginnt ein anderes Kino. Ihr Protagonist schert sich nicht darum, dem Publikum leichte Identifikation anzubieten, sondern nimmt Rache auf die Art, die seine Umgebung versteht.“ *Claudia Lenssen, Tagesspiegel*

am Sa., 8.10. wird Asli Özge bei uns zu Gast sein, Filmgespräch im Anschluss an die 20:00-Uhr-Vorstellung

D/NL/F 2016

112 Min.

**Regie & Buch:**  
**Asli Özge**

**Kamera:** Emre Erkmen

**Schnitt:** Muriel Breton,

Asli Özge

**Darsteller:**

Sebastian Hülk,

Julia Jentsch,

Hanns Zischler,

Luise Heyer

weitere Film von

Asli Özge: *Men on the*

*Bridge - Köprüdekiler;*

*Hayatboyu - Lifelong*





### ALICE UND DAS MEER (OmU)

22. - 28.9. 19:45 21:45  
29.9. - 5.10. 21:00 So., 2.10. auch 17:00  
6. - 12.10. 21:45 So., 9.10. auch 16:00

HEDIS  
HOCHZEIT



### HEDIS HOCHZEIT (OmU)

22. - 28.9. 20:15 22:15 So., 25.9. auch 13:00  
29.9. - 5.10. 18:00 20:00  
6. - 8., 10. - 12.10. 18:00 So., 9.10. 20:00



### AND-EK GHES (OmU)

22. - 24., 26. - 28.9. 18:15, So., 25.9. 18:00  
25.9. anschl. Filmgespräch mit den Regisseuren



### MALI BLUES (OmU)

29.9. - 5.10. 19:00, 21:45, So., 2.10. auch 13:00  
6. - 12.10. 18:00 So., 9.10. auch 13:45



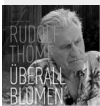
### DER SCHATZ (OmU)

6. - 8., 10. - 12.10. 20:00 So., 9.10. 18:00  
So., 9.10. anschl. Filmgespräch mit dem Regisseur



### AUF EINMAL

6., 7.10., 10. - 12.10. 20:00, 22:00  
Sa., 8.10 nur 20:00, So., 9.10. 13:45 + 21:00  
Sa., 8.10. anschl. Filmgespräch mit der Regisseurin



### Rudolf Thome – Überall Blumen

22. - 28.9. 18:00  
2.10. 13:00



### DIE STADT ALS BEUTE

So., 25.9. 16:00, 2.10. 14:45, 9.10. 15:45



### TONI ERDMANN

So., 25.9. 13:00

### AFTER THE LAST SKY

So., 25.9. 15:00: LOVE, THEFT AND OTHER ENTANGLEMENTS OmeU

So., 2.10. 15:00: RECOLLECTION OmeU

Filmreihe zum Festival, sh. ballhausnaunynstrasse.de

## PROGRAMM vom 22.9. bis 19.10.2016

↓ ab hier (6.10.) sind Änderungen möglich ↓

### Do., 22.9. - Sa., 24.9.

18.00 Rudolf Thome – Überall Blumen  
18.15 And-Ek Ghes OmU  
19.45 Alice und das Meer OmU  
20.15 Hedis Hochzeit OmU  
21.45 Alice und das Meer OmU  
22.15 Hedis Hochzeit OmU

### So., 25.9.

13.00 Toni Erdmann  
13.00 Hedis Hochzeit OmU  
15.00 Love, Theft & other ... OmeU ●  
16.00 Die Stadt als Beute  
18.00 Rudolf Thome – Überall Blumen  
18.00 And-Ek Ghes OmU ● ●  
19.45 Alice und das Meer OmU  
20.15 Hedis Hochzeit OmU  
21.45 Alice und das Meer OmU  
22.15 Hedis Hochzeit OmU

### Mo., 26.9. - Mi., 28.9.

18.00 Rudolf Thome – Überall Blumen  
18.15 And-Ek Ghes OmU  
19.45 Alice und das Meer OmU  
20.15 Hedis Hochzeit OmU  
21.45 Alice und das Meer OmU  
22.15 Hedis Hochzeit OmU

### Do., 29.9. - Sa., 1.10.

18.00 Hedis Hochzeit OmU  
19.00 Mali Blues OmU  
20.00 Hedis Hochzeit OmU  
21.00 Alice und das Meer OmU  
21.45 Mali Blues OmU

### So., 2.10.

13.00 Mali Blues OmU  
13.00 Rudolf Thome – Überall Blumen  
14.45 Die Stadt als Beute  
15.00 Recollection OmeU ●  
17.00 Alice und das Meer OmU  
18.00 Hedis Hochzeit OmU  
19.00 Mali Blues OmU  
20.00 Hedis Hochzeit OmU  
21.00 Alice und das Meer OmU  
21.45 Mali Blues OmU

### Mo., 3.10. - Mi., 5.10.

18.00 Hedis Hochzeit OmU  
19.00 Mali Blues OmU  
20.00 Hedis Hochzeit OmU  
21.00 Alice und das Meer OmU  
21.45 Mali Blues OmU

### Do., 6.10 + Fr., 7.10.

18.00 Hedis Hochzeit OmU  
18.00 Mali Blues OmU  
19.45 Der Schatz OmU  
20.00 Auf Einmal  
21.45 Alice und das Meer OmU  
22.15 Auf Einmal

### Sa., 8.10.

18.00 Hedis Hochzeit OmU  
18.00 Mali Blues OmU  
19.45 Der Schatz OmU  
20.00 Auf Einmal ● ●  
21.45 Alice und das Meer OmU

### So., 9.10.

13.45 Mali Blues OmU  
13.45 Auf Einmal  
15.45 Die Stadt als Beute  
16.00 Alice und das Meer OmU  
18.00 Der Schatz OmU ●  
18.00 Mali Blues OmU  
20.00 Hedis Hochzeit OmU  
21.00 Auf Einmal  
21.45 Alice und das Meer OmU

### Mo., 10.10. - Mi., 12.10.

18.00 Hedis Hochzeit OmU  
18.00 Mali Blues OmU  
19.45 Der Schatz OmU  
20.00 Auf Einmal  
21.45 Alice und das Meer OmU  
22.15 Auf Einmal

### ab Do., 13.10.

neu:

Saint Amour – 3 beste Jahrgänge OmU

weiterhin:

Der Schatz OmU

Auf Einmal

### Sondervorstellung am So., 16.10:

Der Zornige Buddha OmU

(Dokumentarfilm, sh. fugu-films.de)

**OmU** = Originalversion mit dt. Untertiteln

**OmeU** = Originalversion mit engl. Untertiteln

● = mit Gast

alle Zeiten OHNE GEWÄHR!

das Programmheft ab 20.10. erscheint am 18.10.

Comoara  
Rumänien, F 2016  
89 Min. rum. OmU

**Regie & Buch:**  
Corneliu  
Porumboiu

Kamera: Tudor Mircea  
Schnitt: Roxana Szel  
mit: Toma Cuzin,  
Adrian Purcarescu,  
Corneliu Cozmei, u.a.

Costi ist eine netter, freundlicher Beamter, Ehemann und Vater eines Sechsjährigen. Er ist bescheiden und hilfsbereit, doch die 800€, die sich sein Nachbar Adrian eines Abends von ihm leihen möchte, hat er auch nicht so einfach zur Hand. Allerdings kann er, und dafür war das Geld gedacht, einen Metalldetektor besorgen. Es geht um einen Schatz, der im Garten vom Großvater des Nachbarn vergraben sein soll. So machen sich Costi, Adrian und der Mann mit dem Detektor früh morgens auf den Weg aufs Land, um dort möglichst unbemerkt zu forschen. Das geht natürlich nicht ohne Pannen ab, aber sie sind unermüdlich im Suchen und Graben, ohne zu wissen, wonach genau. Sie buddeln, diskutieren und streiten, bis es schließlich dunkel wird, aber auch dann

geht es noch weiter. Wie es ausgeht, wird hier nicht verraten – nur so viel: zum Ende hat der Film eine Reihe Überraschungen parat, über die es sich auch prima reden lässt.

„Absurdität. Wer hat's erfunden? Der rumänische Regisseur Corneliu Porumboiu.“ *Zürich Film Festival*

„Die ... Sequenz der tatsächlichen Schatzsuche im Garten vereint die besten Eigenschaften von Porumboius Kino: Da ist zum einen die Beobachtung eines Settings, das, obgleich in pure Kinobilder gegossen, sein Wesen als Erforschung einer rumänischen Realität nie verbirgt. Da ist zum anderen die Beobachtung der Darsteller, die stets den Eindruck erwecken, etwas Substantielles von sich und ihrer Sozialisierung preiszugeben. Dann ist da außerdem die Story, die hier auf ihre größten komödiantischen Blüten zusteuert – mit einer dritten Figur: dem sichtlich überforderten Bediener der Metalldetektoren. Durchwirkt werden alle drei Elemente von der Poesie von Licht, Farbe und Perspektivwechseln, die die Szenerie gleichzeitig zum ästhetischen Genuss und zum intellektuellen Vergnügen aufbereiten.“ *Frédéric Jaeger | critic.de*

Zum EACD (European Art Cinema Day) am 9.10. gibt es nach der 18:00-Uhr-Vorstellung ein Filmgespräch von Christoph Hochhäusler mit Corneliu Porumboiu. weitere Filme von Corneliu Porumboiu: POLICE, ADJECTIVE; THE SECOND GAME; WHEN EVENING FALLS ON BUCHAREST OR METABOLISM



Ab 22.9. im Kino



Silberner Bär  
66<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

# HEDIS HOCHZEIT

Ein Film von MOHAMED BEN ATTIA



[www.arsenalfilm.de](http://www.arsenalfilm.de)

seit 1984

**Lebensmittel**  
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz.-alg.  
Lambratwürstchen  
Mokafior  
bester ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: [hillmann@lebensmittel-hillmann.de](mailto:hillmann@lebensmittel-hillmann.de)



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



## Saint Amour - Drei gute Jahrgänge

F/B 2016, 101 Min.

frz. OmU

**Regie: Gustave Kervern & Benoît Delépine**

**Buch: Benoît Delépine & Gustave Kervern**

**Kamera:**

*Hugues Poulain*

**Schnitt:**

*Stéphane Elmadjian*

**Darsteller:**

*Gérard Depardieu,*

*Benoît Poelvoorde,*

*Céline Sallette,*

*Vincent Lacoste*

Ein weiteres Juwel im Subgenre der Agrarkomödien ist „Saint Amour“. Depardieu und Poelvoorde (zuletzt 'Gott' in „Das brandneue Testament“) sind Vater und Sohn. Die Landwirtschaftsmesse in Paris wird zum Ausgangspunkt ihrer Reise in die Weite der französischen Provinz, ein sanftes Aufeinanderzustolpern zweier sehr unterschiedlicher Charaktere.

Die Regisseure Kervern & Delépine widmen sich seit jeher besonders intensiv dem Road Movie, schon im Debut „Aaltra“ schickten sie sich selbst als versehrte Bauern auf die Fahrt nach Finnland, um Schadensersatz für einen tragischen Traktorunfall zu fordern. Aber der Traktorfabrikant (Aki Kaurismäki) hatte eigene Sorgen. Depardieu unternahm in „Mammuth“ den Versuch, die Rente zu retten. Mit dem Motorrad fuhr er in die eigene Vergangenheit des Erwerbslebens, beschissene Ex-Arbeitgeber abklappernd, die ihn demütigten, während er Belege brauchte. Michel Houellebecq hatte in „Near

death experience“ nur noch ein Rennrad, schließlich mußte er sich seinen Tod erlauben, weil das Terrain zu steil wurde.

„Saint Amour“ beginnt auf der Landwirtschaftsmesse in Paris, für Bruno ist das der Höhepunkt des Jahres. Denn da geht er auf Probierreise durch die Weinregionen Frankreichs. Ohne die Halle verlassen zu müssen, trinkt er sich von einem Verkostungsstand zum nächsten. Sein Vater Jean hat derweil nur eines im Sinn: Mit seinem Zuchtbullen Nabuchodonosor einen Preis zu gewinnen. Bruno hat die Nase voll vom Leben als Bauer und will aus dem Familienbetrieb aussteigen. Um den Sohn umzustimmen, beschließt Jean, eine echte Weinreise mit ihm zu machen. So beginnt ein improvisierter Trip durch die verschiedenen Anbaugebiete im Wagen des jungen Taxifahrers Mike. Dabei kosten die drei unterschiedlichen Männer nicht nur so edle Tropfen wie den Saint Amour, sondern auch anderes Zeug. Wie ein berühmter Beaujolais heißt die Komödie, die sich als Hommage auf die guten Tropfen und das putzige Landvolk versteht. Dank der Regisseure, die daraus keine um Pointen ringende Komödie machen, sondern ihrem trockenen Humor treu bleiben, ist der Film das reine Vergnügen.





## And-Ek Ghes

„Als Familie Velcu von Rumänien nach Deutschland übersiedelte, waren die befreundeten Filmemacher aus Berlin zur Stelle, filmten den Einzug. Dem Familienrat gefiel der Vorschlag, einen Film über ihr neues Leben zu drehen. Colorado Velcu, der seit seiner Jugend wunderschöne Tagebücher schreibt, wurde als Familienvater zum Co-Regisseur von Philip Scheffner, vor allem wegen seiner Fähigkeit zum Inszenieren und seines Gespürs für die künstlerischen Talente seiner Kinder und Neffen und Schwestern und Schwager. Bollywood-Fans sind sie alle, und so entstand eine wirklich wahre Familiensaga – mit einem Titelsong! Ein erster Velcu-Berliner wird geboren, ein schmerzhafter Abschied von den Verwandten, die besseren Verdienstchancen Richtung Spanien nachreisen müssen, die Ehefrau weggesperrt im fernen rumänischen Gefängnis – und die Berliner Parks, in denen gegrillt wird, werden zu bukolischen Orten. Die Entstehungsgeschichte dieser „Velcu-Saga“ wird immer wieder unter den Mitwirkenden diskutiert – und macht den Film mal melancholisch, dann wieder sehr witzig und charmant zu einem klugen Meta-Film über das ethnografische Filmemachen, über Medienbilder und Stereotype von Roma-Familien heute.“ (Dorothee Wenner)



„Viele Menschen haben das Glück oder Un-Glück, in bestimmten Gegenden der Erde geboren zu werden, bestimmten Ethnien anzugehören; die Entscheidung darüber liegt nicht in ihrer Macht, niemand bestimmt seine Herkunft selbst. Deshalb brauchen viele Menschen eine Chance im Leben, bevor sie von ihresgleichen beurteilt und verurteilt werden.

So eine Chance gibt ihnen die Möglichkeit, ein normales Leben zu führen, und sie eröffnet ihren Kindern gleich von Anfang an Möglichkeiten, die sie selbst nicht hatten.“ Colorado Velcu, Berlin, Januar 2016

D 2016, 93 Min., romani, rumänische OmU, Regie: Philip Scheffner, Colorado Velcu, Buch: Colorado Velcu, Merle Kröger, Philip Scheffner, Kamera: Colorado Velcu, Philip Scheffner, Parizan Nistor, Casino Nistor, Mario Ilie, Emporio Ilie, Noami Nistor, Fecioara Velcu, Zefir Chiciu, Jeckichan Velcu, Rața Miclescu, Calil Velcu, Donadoni Miclescu, Bernd Meiners, Schnitt: Philip Scheffner, Musik: Colorado Velcu, Parry Nistor, am 25.9. mit anschließendem Filmgespräch.

## Vorschau ...

Im Programm ab dem 20.10.:

- Günter Schwaigers Kleinbauern in Kastilien Portrait **Seit die Welt Welt ist** (ab 20.10.)
- Pierre Bismuths gefälschter Stein in der Wüste **Wo ist Rocky 2?** (ab 20.10.)
- Simon Stones Ibsen-Verfilmung **Die Wildente** (ab 27.10.)
- Ruth Beckermanns Portrait einer schwierigen Beziehung zweier Literat\*innen im Schatten der Katastrophe der Shoah **Die Geträumten** (ab 27.10.)
- Jan Krügers „3 junge Menschen in Berlin“ Film **Die Geschwister** (ab 3.11.)
- Joachim Lafosses „eine Familie in der die Eltern kein Paar mehr sind“ Film **Die Ökonomie der Liebe** (ab 3.11.)
- Heidi Specognas Langzeitbeobachtung von Opfern von Kriegsverbrechen in Zentralafrika **Cahier Africain** (ab 10.11.)



Die Ökonomie der Liebe

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN

**EUROPA CINEMAS**  
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 1016

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

